

die Düppeler Schanzen. Diese, zehn an der Zahl, lagen auf einer schroffen Hügelreihe, waren durch Gräben, Pallisaden, Wolfsgraben und Drahtzäune geschützt und mit einer Menge der schwersten Geschütze besetzt. Hinter den Schanzen lagen noch zwei Brückenköpfe, die den Übergang nach der Insel Alsen sicherten; außerdem wurden die Schanzen und die Insel Alsen durch mehrere Kriegsschiffe gedeckt. Bei solcher Befestigung waren die Schanzen durch einen leichten Angriff nicht zu nehmen, deshalb schritt der Prinz Friedrich Karl zu einer förmlichen Belagerung. Mit großer Ausdauer arbeiteten die Preußen an den Laufgräben und beschossen die riesigen Festungswerke, und endlich am 18. April 1864 erfolgte der **Sturm auf die Düppeler Schanzen**. In zwei Stunden waren sämtliche Schanzen genommen, die meisten sogar innerhalb zehn Minuten, und so groß war die Kampfbegierde der Truppen, daß sie auch die dahinter liegende Verschanzung sowie die beiden Brückenköpfe eroberten. Die Dänen zogen sich mit einem Verluste von 5000 Mann und fast sämtlicher Geschütze nach der Insel Alsen zurück. Das war ein Ehrentag für das preußische Heer und seinen Feldherrn! König Wilhelm eilte selbst nach dem Sundewitt, um seinen braven Truppen persönlich zu danken. Unerwartet verließen darauf die Dänen am 29. April Fredericia, weil sie fürchteten, diese Festung vor der Macht der Verbündeten nicht halten zu können.

1864
18. April

Um dem Kriege vielleicht auf dem Wege des Vergleichs ein Ende zu machen, versammelte sich bereits gegen Ende April eine Konferenz in London, die außer von den kriegführenden Mächten auch von Frankreich, Schweden und dem deutschen Bunde besandt wurde. Zunächst wurde ein Waffenstillstand bis zum 26. Juni verabredet. Weil aber die Dänen in ihrem Trotz verharrten und sich mit dem nördlichen Teile von Schleswig nicht begnügen wollten, so blieben die Verhandlungen erfolglos, und noch einmal wurde zum Schwerte gegriffen. Am frühen Morgen des 29. Juni setzten die Preußen unter Herwarth von Bittenfeld auf Rähnen über den Alsenjund nach der Insel Alsen; trotz der größten Schwierigkeiten gelang die Landung, und in wenigen Stunden waren sämtliche Befestigungen und die Stadt Sonderburg erobert. Doch konnte nicht verhindert werden, daß die Dänen, nachdem sie allein 2500 Gefangene eingebüßt hatten, auf ihren Schiffen entkamen.

29. Juni

Nachdem die Verbündeten auch das ganze nördliche Jütland in Besitz genommen und die Dänen die friesischen Inseln auf der Westseite von Schleswig hatten räumen müssen, war der Mut der Dänen gebeugt, und schon am 1. August wurde der Friede zu Wien* abgeschlossen, der am 30. Oktober endgültig festgestellt wurde. Nach ihm trat Dänemark an